

## Das Dilemma um den Corona Virus

Groß waren meine Sorgen nicht am Beginn der Pandemie. Oftmals wurde anfangs noch geschertzt, viele waren sich nicht über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen bewusst. Über ein halbes Jahr und 31 Millionen Infektionen später scheinen einige jedoch immer noch nicht schlauer geworden zu sein. Immer noch sieht man vereinzelt Maskenverweigerer. An dieser Stelle wäre ein Lob an alle gerichtet, die auf ihre Mitmenschen achten und sie respektieren, ihre Masken tragen und so auch die Wirtschaft unterstützen, die sich hoffentlich in den nächsten Monaten bzw. Jahren von den schwerwiegenden Folgen des Virus erholen kann.

Dieses Jahr war vor allem für den Tourismus- und die Gastronomiebranche ein schwerer Schlag. Viele Monate mussten Restaurants, Bars und Hotels ihre Räumlichkeiten geschlossen halten und auf baldige Aufhebung bzw. Minderung der Maßnahmen gegen den Virus hoffen. Dank der kommenden bzw. schon bestehenden zweiten Welle an Corona-Infektionen werden diese Sektoren der Wirtschaft in der Wintersaison vermutlich weitere Verluste einstecken müssen. Da auch Deutschland nun Tirol zu einem Risikogebiet erklärt hat, sehe ich schwarz für den Tourismus (A1).

Aber nicht nur für die Arbeitgeber, auch für die Arbeitnehmer war es ein Jahr voller Bangen. Im April dieses Jahres waren laut statista.com rund 522.000 Österreicher und Österreicherinnen nach nationaler Definition (AMS) arbeitslos (B1). Laut diepresse.com ist dies ein historischer Rekord. Der extreme Anstieg der Arbeitslosigkeit sei nicht nur eine enorme Herausforderung für die so vielen von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen und deren Familien, sondern stelle auch das AMS und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer noch nie dagewesene Belastungsprobe, so Johannes Kopf in einem Interview mit diepresse.com (B2).

Jedoch traf der Virus nicht nur die Wirtschaft. Auch soziale Kontakte mussten eingeschränkt werden. Feste und Bälle wurden abgesagt, Partys mussten immer weiter verschoben werden, nicht einmal an die frische Luft durfte die Bevölkerung einige Zeit lang.

Allerdings sehe ich rückblickend nicht nur Nachteile im Lockdown. So manche haben neue Hobbys gefunden und ihre IT-Kenntnisse auf den neuesten Stand gebracht, da diese heutzutage in allen Bereichen der Wirtschaft zu einem gewissen Grad benötigt werden.

Leider haben allerdings nicht alle diesen Abschnitt genutzt, so gab es Verschwörungstheoretiker die scheinbar nichts Besseres zu tun hatten, als Gerüchte über Haushaltsmittel, die gegen Corona scheinbar helfen sollten, zu verbreiten. Man stieß des Öfteren über Neuigkeiten wie „Man solle sich doch Desinfektionsmittel impfen“, aber auch „Beim Impfen werden Chips implantiert“. Gut nur, dass es natürliche Selektion gibt und die Menschheit klüger wird.

Interessant fand ich auch den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage hinsichtlich der Mundnasenschütze und Desinfektionsmittel. Der Preis dieser Produkte stieg immer weiter, bis ein Mundnasenschutz für einen Euro gehandelt wurde. Es dauerte einige Zeit, dennoch pendelte sich der Marktwert wieder ein, nachdem selbstgemachte Masken und Desinfektionsprodukte im Umlauf waren und so der Vorrat gegeben war.

Abschließend will ich zum Nachdenken anregen. Unsere Wirtschaft hat unter Corona gelitten und wird auch weiterhin darunter leiden. Wenn wir diesen historischen Abschnitt überstanden haben, werden wir vorbereitet sein, falls eine neue Pandemie ausbrechen wird? Wie stark wird die Wirtschaft noch unter den kommenden Monaten leiden? Und vor allem: Wann können wir endlich zur kompletten Normalität zurückkehren?

#### Quellen

A1: <https://www.diepresse.com/5872703/deutschland-erklart-tirol-zum-risikogebiet>

B1: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/289159/umfrage/arbeitslosenzahl-in-oesterreich-nach-monaten/>

B2: <https://www.diepresse.com/5793883/historischer-rekord-562522-arbeitslose-in-osterreich>